

# UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

*von Susanne Casagrande*



Abb. 1: Universitätsbibliothek Linz, Vorderansicht der Hauptbibliothek (© UB Linz)

Im April 1965, eineinhalb Jahre vor Beginn des Vorlesungsbetriebes an der neu gegründeten Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, wurde mit der Arbeit in der Bibliothek begonnen.

Den Grundstock bildete der wissenschaftliche Buchbestand des „Amerika-Hauses“ in der Linzer Goethestraße, eines Kulturhauses, das die Amerikaner nach dem 2. Weltkrieg dort eingerichtet hatten. Anfänglich wurde die Bibliothek provisorisch im Obergeschoß des Mensagebäudes untergebracht. Die Buchbestände sind im Laufe der Jahre rasch angewachsen. Ende der siebziger Jahre war die Kapazität der Räumlichkeiten zur Gänze erschöpft. Dies machte den raschen Bau eines eigenen Bibliotheksgebäudes notwendig.

Mit Beginn des Wintersemesters 1984/85 nahm die Hauptbibliothek ihren Betrieb im neuen Gebäude, zentral am Campus der Johannes Kepler Universität (JKU) gelegen, auf.

Die Universitätsbibliothek der JKU Linz ist eine allgemein zugängliche und unentgeltlich benutzbare Serviceeinrichtung für Medien- und Informationsvermittlung. Die Dienstleistungen richten sich hauptsächlich an die Studierenden und Universitätsangehörigen der JKU. Darüber hinaus steht die Bibliothek auch externen Studierenden und anderen Interessierten offen. Als modernes Informations-, Kommunikations- und Lernzentrum stellt die Universitätsbibliothek ihre Medien, Arbeitsplätze und Geräte in großzügigen und benutzerfreundlichen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Der Sammelschwerpunkt liegt auf den an der JKU gelehrteten Studienrichtungen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und Naturwissenschaften/Technik, speziell auf den in den jeweiligen Fakultäten eingerichteten Exzellenzschwerpunkten, wie Kunststofftechnik und Polymerchemie, Unternehmensrecht und Life Sciences. Beim Bestandsaufbau wird auch besonderes Augenmerk auf Medien für fakultätsübergreifende Studien, wie Wirtschaft und Technik, Technik und Recht und Wirtschaftsrecht gelegt.

Zwei Sonderbereiche an der Universitätsbibliothek stellen die Medienbestände der Arbeiterkammer für OÖ und der Wirtschaftskammer für OÖ dar, deren Bibliotheken in den 1990er Jahren der Universitätsbibliothek übergeben wurden und gesondert aufgestellt sind. Der Bestand der Arbeiterkammer wird jährlich weiter gepflegt und aktualisiert.

Die Universitätsbibliothek gliedert sich in die Hauptbibliothek, die Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften „Bibliothek Juridicum“ und weiteren 13 Fachbibliotheken, die alle zentral am Campus gelegen sind.

Die Kernaufgabe der UB Linz besteht darin, den verschiedenen Nutzergruppen ein möglichst optimales Angebot an wissenschaftlicher Literatur und hohe Servicequalität bei der Benützung der verschiedenen Medien zu bieten. Damit sich die Universitätsbibliothek weiterhin in Richtung einer hybriden Bibliothek bewegen kann, werden verschiedene Projekte umgesetzt, bei denen die Verfügbarkeit aktueller Literatur und ein hoher Servicelevel bei gleichzeitig möglichst effizientem Ressourceneinsatz im Vordergrund stehen.

Die Universitätsbibliothek ist bestrebt, das Angebot von Datenbanken, E-Journals und E-Books einerseits nach den Wünschen des wissenschaftlichen Personals, andererseits aber auch nach bibliothekarischen Gesichtspunkten ständig auszubauen und zu verbessern. Durch das stetig wachsende Angebot an Studienmöglichkeiten an der JKU (rund 50 verschiedene Studienrichtungen) und

das breite Spektrum, welches von Soziologie über Wirtschaft und Recht bis hin zur Technik reicht, wird in den nächsten Jahren der Ankauf von weiteren, speziell interdisziplinären E-Ressourcen notwendig sein.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass sich die Universitätsbibliothek im Jahr 2012 für den Ankauf der „Discovery and Delivery“-Software PRIMO von Ex Libris entschieden hat. Zur Erschließung der stetig wachsenden Vielfalt an Medientypen und Zugangsvarianten bedarf es eines modernen Suchsystems, mit dem in einem einzigen Retrievalsystem alle lokalen Bestände (Print-Bestände, E-Ressourcen, Digitalisate etc.) durchsucht werden können.

Die Universitätsbibliothek wird in den nächsten Jahren gemeinsam mit der JKU verstärkt eine Open Access-Politik verfolgen. Dafür wurde 2013 ein Repositorium zur Gewährleistung der Langzeitarchivierung von digitalen Inhalten als institutionelles Service für die nachhaltige Aufbewahrung von Publikationen eingerichtet. Dieser Dokumentenserver wird von der UB speziell für Hochschulschriften, Open Access-Publikationen der JKU und für von der UB eingescannte Medien genutzt werden.

Die elektronischen Dokumente sollen auch eine dauerhafte Adresse (URN) erhalten, um den Zugang zu den Dokumenten unabhängig vom Speicherort zu ermöglichen.

Als Dienstleistungseinrichtung wird es eine zukünftige Initiative sein, die Serviceleistungen der Universitätsbibliothek laufend zu verbessern und den BenutzerInnen ein optimales Umfeld als Lernort zu bieten.

In der Hauptbibliothek wird ständig an Serviceoptimierungen gearbeitet. Mit WS 2009/10 wurde die Samstagsöffnung (vormittags) eingeführt und seit Herbst 2010 gibt es eine liebevoll gestaltete Flohmarkttecke, in der Interessierte die verschiedensten Werke aus dem Dublettenbestand der UB günstig erwerben können. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch zwei neu angeschaffte moderne Buchscanner und eine große Anzahl an Multifunktionskopierern. In der Hauptbibliothek und den Fachbibliotheken wurden bei Zeitschriften und Lehrbüchern QR-Codes eingeführt. Durch das Anbringen dieser „Quick Response“-Codes an den Regalen können Smartphone-Besitzer über WLAN besser E-Journals und E-Books aufrufen und herunterladen.

Im Sommer 2012 wurde der Servicebereich der Hauptbibliothek im Erdgeschoß einer kompletten Neustrukturierung unterzogen, die ein noch höheres Maß an Servicequalität und Wohlfühlcharakter bringen soll. Durch die Gestaltung einer gemütlichen Leselounge, der Errichtung von mehreren neu gestalteten

Gruppenlernplätzen, zusätzlichem Angebot von zentral aufgestellten PCs und modernen Sitzgelegenheiten wurde gemeinsam mit den größeren Gerätschaften und Einrichtungen, wie Buchscanner, Selbstentlehngeräte, Flohmarkt etc. ein Gesamtbild gestaltet, in dessen Ambiente sich alle BibliotheksbenutzerInnen nicht nur wohl fühlen sondern auch ihre Literatur- und Rechercheanforderungen an die Bibliothek optimal und zeitgemäß erfüllt bekommen.

Im Oktober 2012 hat die neu errichtete Bibliothek Juridicum mit einem Gesamtbestand von 155.000 Bänden den Betrieb aufgenommen. Die Bibliothek ist der Zusammenschluss von 12 kleineren Fachbibliotheken und beherbergt damit die gesamte juristische Fachliteratur unter einem Dach. In der neuen Bibliothek kommt modernste RFID-Technologie im Hinblick auf die Buchsicherung und die Entlehnmöglichkeiten (4 Selbstentlehngeräte) zum Einsatz. Gleichzeitig konnten auch die Öffnungszeiten großzügig erweitert werden (an Wochentagen bis 24:00 Uhr, Samstag und Sonntag bis 18:00 Uhr). Fakultätsangehörige haben mittels Keplercard sogar „24/7“-Zugang. Das Stammpersonal wird in diesem Bereich durch studentische Hilfskräfte und professionelles Wachdienstpersonal unterstützt. 100 neue Leseplätze und ein Angebot an technischen Servicegeräten (PCs, Buchscanner, Multifunktionskopierer) runden das Angebot ab. Durch den Neubau konnte die Verfügbarkeit und Servicequalität im Bereich der juristischen Literatur für alle Interessierten deutlich gesteigert werden.



Abb. 2: Universitätsbibliothek Linz, Innenansicht der Bibliothek des Juridicums (© UB Linz)

Im Sinne einer „Teaching Library“ baut die UB Linz ihr Engagement im Bereich der Kurse und Schulungen für interessierte NutzerInnen immer weiter aus. Kurse im Bereich E-Ressourcen, für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi sowie Gastvorträge von Firmen (Fachverlagen etc.) werden laufend angeboten. Dafür wird bereits an der Planung eines größeren und besser ausgestatteten Schulungsraumes gearbeitet. Neben dieser persönlichen Schiene wird aber auch großer Wert auf die Möglichkeit des Selbststudiums gelegt. Mit zahlreichen Infobroschüren und Foldern und einem großen Angebot an E-Tutorials in deutscher und englischer Sprache unterstützt die UB damit die Bestrebungen der JKU, ihre Serviceangebote einer breiten „Multimedialisierung“ zu unterziehen.

Das wichtigste visuelle Aushängeschild für die UB ist die eigene Homepage im Internet geworden, die ständig adaptiert wird und auch in englischer Sprache zur Verfügung steht. Durch den Einstieg der Universitätsbibliothek in die sozialen Netzwerke Facebook und YouTube im Sommer 2012 wurden weitere benutzerfreundliche Informationskanäle für BibliothekskundInnen errichtet.

Weitere Möglichkeiten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sieht die UB in positiven Presseberichten in (lokalen) Printmedien und in der Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungsangeboten („Girls Day“, „Schlaufuchsakademie“, „Österreich liest“ etc.).

Die Marketinglinie der JKU soll auch verstärkt im Bibliotheksbereich eingesetzt werden. Dazu gehören Schreibgeräte, passende Taschen für den Büchertransport nach Hause, eine eigene mobile Bibliotheks-App sowie Info-Broschüren.

Die Universitätsbibliothek pflegt mit allen in Linz angesiedelten wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken einen sehr intensiven Kontakt und kooperiert mit diesen, um eine möglichst optimale Literatur- und Informationsversorgung im Lokalraum Linz zu erreichen.

Als Teilnehmer des Österreichischen Bibliothekenverbundes beteiligt sich die Universitätsbibliothek an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), dem Datenbank-Informationssystem (DBIS) und weiteren nationalen und internationalen Kooperationen und nimmt an der Österreichischen Bibliotheksstatistik (ÖBS) teil.

Universitätsbibliothek der Johannes Kepler Universität Linz	
Webadresse	<a href="http://www.jku.at/UB/content">http://www.jku.at/UB/content</a>
Gründungsjahr	1965
Gesamtbestand (Bände, gerundet)	1,087.355
Anzahl lizenzierter elektronischer Zeitschriften	22.651
Ausgaben für die Erwerbung aller Bibliotheksmaterialien (EUR)	2,698.938
Studierende	19.321
Aktive Entlehner	9.050
Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	638.615
Bibliotheksbesuche	250.000
Bibliothekspersonal in Vollzeitäquivalenten (ohne SMA)	45,10

Quelle: Österreichische Bibliotheksstatistik 2012

Dr.<sup>in</sup> Susanne Casagrande  
 Universitätsbibliothek der Johannes Kepler Universität Linz  
 Altenberger Straße 69  
 A-4040 Linz  
 E-Mail: [susanne.casagrande@jku.at](mailto:susanne.casagrande@jku.at)

## LITERATUR UND WEBLINKS

Johannes Kepler Universität Linz (Hrsg.): Johannes Kepler Universität Linz 1966–1976. Linz 1976. [Darin: Die Universitätsbibliothek Linz, S. 115–116.]

Festschrift zur Eröffnung des Neubaus der Universitätsbibliothek der Johannes-Kepler-Universität Linz; hrsg. v. der Bibliotheksdirektion. Linz 1984.

Walter Jaksch, Edith Fischer, Franz Kroller: Österreichischer Bibliotheksbau; Band 2: 1945–1985: Architektur und Funktion. Wien, Böhlau 1986. [Darin bes.: Universitätsbibliothek Linz – Hauptbibliothek, S. 156–166.]

Susanne Casagrande: Die Fachbibliothek für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik der Universität Linz; 1992 (Hausarbeit).

Johannes Kepler Universität Linz (Hrsg.): Die Johannes-Kepler-Universität Linz 1966–2000. Linz, Trauner 1999. [Darin: Universitätsbibliothek, S. 183–188.]

Adelheid Buchmeier: Zusammenlegung und Weiterentwicklungsmöglichkeiten der sozialwissenschaftlichen Bibliotheken der Johannes Kepler Universität Linz. 2012 (Masterarbeit, JKU Linz).

<http://www.jku.at/UB/> (Website der UB)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4tsbibliothek\\_Linz](http://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4tsbibliothek_Linz) (Wikipedia-Eintrag über die Bibliothek)

<http://www.facebook.com/jku.bibliothek> (Facebook-Seite der Bibliothek)

## ÜBER DIE AUTORIN

### **Susanne Casagrande**

*Dr.<sup>in</sup> Susanne Casagrande (geb. 1962) studierte Rechtswissenschaften und absolvierte die Ausbildung für die Verwendungsgruppe A Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst an der Universitätsbibliothek Wien und der Österreichischen Nationalbibliothek. Ihr Eintritt in die Universitätsbibliothek Linz erfolgte 1987. Sie betreute diverse Fachbibliotheken und absolvierte Tätigkeiten in den verschiedensten Abteilungen der Universitätsbibliothek. Seit 2001 ist Casagrande Abteilungsleiterin des Referats Rechtswissenschaften, und seit 2010 Leiterin der Universitätsbibliothek Linz.*

**UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS – AUFGABEN UND PERSPEKTIVEN  
DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN AN ÖFFENTLICHEN UNIVERSITÄTEN IN ÖSTERREICH**



Schriften der Vereinigung Österreichischer  
Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)  
Herausgegeben von Harald Weigel  
Band 13

# **UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN IM FOKUS –**

## **Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich**

hrsg. von Bruno Bauer, Christian Gumpenberger und  
Robert Schiller

Umschlag: Irmi Walli  
Satz: Andreas Ferus  
Druck: [buchbuecher.de](http://buchbuecher.de) GmbH  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-85376-293-6

© 2013 Wolfgang Neugebauer Verlag GesmbH Graz–Feldkirch

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie die Übersetzung vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Tonkopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.